

Reise Neuseeland und Australien Reisetagebuch

Stand: Fr, 10. Februar 2012

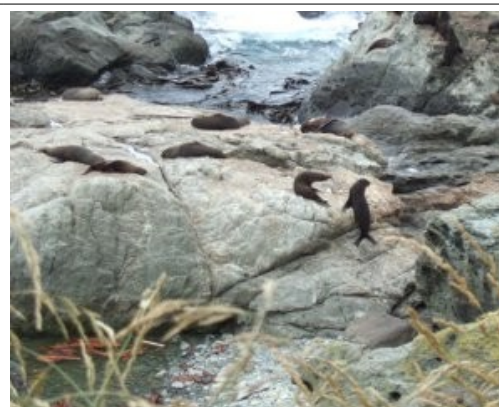
Dezember 2011		
27. 28.	<p>Zürich- Singapur- Neuseeland</p> <p>Flug mit dem A380 nach Singapur. Man merkt gar nicht, dass es ein so grosser Flieger ist. War ein sehr angenehmer Flug. Neben mir sassen zwei junge Damen, welche ebenfalls nach Neuseeland flogen und dort mit dem Motorhome 4 Wochen das Land erkunden. In Singapur hatte ich 12 Stunden Aufenthalt bis zum Anschlussflug nach Christchurch.</p>	 <p>Unterwegs mit dem grössten Flugzeug</p>
29.	<p>Christchurch</p> <p>Nach über 36 Stunden Reisezeit bin ich dann endlich um 10.30 Uhr in Christchurch angekommen. Die kurze Pass- und Zollkontrolle waren schnell überstanden und dann fuhr ich mit dem Bus in die Stadt zum „Ashley Hotel“, ein stylisches aber gemütliches Hotel. Der Busschauffeur hat sich gut um mich gekümmert und mich fast vor der Hoteltüre abgeliefert. Habe mit ihm etwas geplaudert und mich so an das doch noch etwas fremd klingende neuseeländische Englisch. Die Dusche tat wirklich wunderbar gut. Nach einem kurzen Rundgang durch die nähere Umgebung und einem Hamburger im „KFC“ wartete ich auf die Reisegruppe von C&E Tours, welche sich auf 17 Uhr angekündigt hat. Hans und Edith stellten mir Helene aus Innsbruck, eine 86-jährige, rüstige und sehr lebensfrohe Dame, sowie Beate, eine Richterin am Verwaltungsgericht in Stuttgart vor. Ein feines Abendessen beim Inder rundete diesen Tag ab.</p>	 <p>Neuseeland</p>  <p>Hans und Edith in Christchurch</p>

30. Christchurch Laut meinen Mitreisenden hätte es wieder zwei Mal gebebt in der Nacht (um Mitternacht und um 4 Uhr morgens). Ich habe so tief geschlafen, dass ich von den beiden Beben nichts mitgekriegt habe...
Nach dem Frühstück besuchte ich mit Hans und Edith zuerst das Einkaufszentrum in der Stadt. Dann wanderten wir durch den Park in die City. Hier sahen wir die zerstörten Gebäude der Beben im letzten Monat: viele Strassen und das Stadtzentrum waren grossräumig abgesperrt. Die vielen Schäden beruhen auch darauf, dass die Stadt ziemlich „auf Sand gebaut“ sei. Von den Beben aus den letzten beiden Jahren her waren einige Plätze einfach geräumt worden und funktionieren nun teilweise als Parkplätze. Im Zentrum haben die Bewohner die Geschäfte und Restaurants in provisorischen Containern wieder geöffnet.



Geschäfte in Containern – eine Containerstadt

31. Christchurch
-Kaikoura-
Blenheim Von Christchurch fuhren wir in nördlicher Richtung nach **Kaikoura**. Hier wäre Whale watching vorgesehen. Leider liess es das eher stürmische Meer nicht zu, dass wir dies erleben durften. So ging es dann halt weiter nach **Blenheim**. Kurz vor Blenheim degustierten wir noch ein paar Weine in einer Weinkellerei. Wir bezogen Quartier im Hotel „Scenic“.
Ein sehr feines Nachtessen im Hotel rundete den Abend ab. Aber nicht ganz – selbstverständlich feierten wir den Silvester! Ein ganz besonderer Silvester für uns: waren wir doch nun durch den Aufenthalt in Neuseeland die ersten, die ins neue Jahr rutschten – 12 Stunden vor unseren „Daheimgebliebenen“ in Europa! Hans, Edith, Beate, Helene und ich feierten den Silvester mit Wein und „Pringles“ in einem unserer Hotelzimmer. War sehr gemütlich.



Statt Walen sahen wir Seehunde

Januar 2012

01. Blenheim-
Wellington Heute fuhren wir bei bewölktem Wetter eine knappe halbe Stunde nach **Picton**, ein kleines Hafenstädtchen, welches den ganzen Verkehr schlucken muss, den die Fahrzeuge verursachen, welche von der Nord- zur Südinsel oder umgekehrt verkehren.
Die dreistündige Fahrt mit der Fähre durch die Fjorde des Marlborough Sounds und der anschliessenden Fahrt durchs offene Meer nach Wellington war sehr schön und angenehm.
Nach der Ankunft in **Wellington** zeigte uns Simon (unser Guide) ein paar Sehenswürdigkeiten der Hauptstadt: das Parlamentsgebäude, den Botanischen Garten und den Mount Victoria. Auf dem Mount Victoria bot sich uns ein wunderbarer Blick auf die im Halbkreis um die geschützte Bucht gebaute Stadt. Die „durchzechte“ Nacht und die vielen Eindrücke machten es uns leicht, früh ins Bett zu gehen... ;-)



*Fjorde im Ozean: Überfahrt nach Wellington
Das Parlamentsgebäude von Wellington*

02. Wellington-
Tongariro
Nationalpark

Los gehts mit der Fahrt bei bewölktem Himmel nach Norden entlang der Westküste. Vorbei an der dem Festland vorgelagerten **Kapiti-Insel**. Diese Insel ist heute zum Vogelschutzgebiet für heimische Arten erklärt worden. Betreten darf man die Inseln nur mit Sondergenehmigung.

Wir fahren ca. drei Stunden durch Farmland. Unser Guide zeigte uns an einem Halt einen riesigen **Schrottplatz**. Hier werden alte Fahrzeuge gelagert. Aus der ganzen Welt rufen Oldtimer-Restaurateure hier an und fragen nach irgendwelchen Teilen.

Am Nachmittag zeigte sich die Sonne. Nach einem Halt an einem kleinen, aber wunderschönen Wasserfall (**Tawhai Falls**) im **Tongariro Nationalpark** fahren wir weiter ins Hotel. Die Hotelanlage ist zwischen den Vulkanen Mt. Ruapehu, Ngauruhoe und Tongariro gelegen; das Hotel ist total aus Holz gebaut. Wir wanderten hier dann einen Weg durch das Gebiet und durften einen idyllischen Wasserfall bewundern (**Taranaki Falls**). Müde aber zufrieden nach der zweistündigen Wanderung und einer Dusche schmeckte das Barbecue wunderbar!



Halt im Städtchen „Bull“, man sieht am Wegweiser



Schrott – so weit das Auge reicht...

03. Tongariro Nationalpark
- Rotorua

„Maori-Tag“: Heute lernten wir etwas von der Kultur der Maoris, den Ureinwohnern Neuseelands.

Zuerst ging es aber mal weiter nordwärts zum grössten See von Neuseeland: zum **Lake Taupo**. Der Forellen-Reichtum hat diesen See besonders unter Anglern bekannt gemacht. Die Regenbogen- und Bachforelle wurde erst in der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts in NZ eingeführt. Laut unserem Guide würden in den Restaurants keine Forellen serviert. Dies dürfte man nicht laut dem Naturschutzgesetz. Einzig fangen zum Privatverzehr dürfe man dies.

Unweit von Taupo entfernt, besuchten wir die Maori des **Ngati Tuwharetoa-Stammes**. Ein Rundgang über das Areal, der Stamm bietet seinen Gästen eine schöne SPA-Anlage, zeigte uns die versteinerten Pools. Die Pools werden von siliziumhaltigem (?) Wasser beheizt. Dabei wird das Wasser vom entfernt liegenden Energiekraftwerk über die Pools geleitet, wo es mit Sauerstoff in Verbindung kommt und kristallisiert. So bilden sich schöne farbige Stein-Terrassen. Nach Enteignungen durch die Weissen bei der Einwanderung konnte der Stamm mit der Regierung aushandeln, dass sie das Wasser des Energiewerks nutzen können und so wenigstens einen Teil der früheren Enteignung wieder zurück erhielten.

Nach dem Rundgang durften wir mit der Stammesältesten sprechen. Bei Kaffee und Kuchen beantwortete uns die 78-jährige Dame, welche ein absolut perfektes Britisch-Englisch sprach, unsere Fragen. Sie strahlte eine solche Zufriedenheit aus, welche uns alle in den Bann zog.

Weiter ging dann die Fahrt nach Rotorua. Unterwegs hielten wir an einem „Schlammloch“. Hier blubberte es aus vielen Löchern. Die ganze Gegend profitiert von den Thermalquellen – die vielen kleinen Geysire sind die Antwort der Natur. Ausserdem roch es in der ganzen Gegend überall nach Schwefel...

Nach Ankunft in **Rotorua** machten wir erst mal Halt am Strand und Government Garden. Dieser gepflegte Garten liegt mitten in der Innenstadt und verleiht der Stadt eine Kurpark-Atmosphäre.

Am Abend erfolgte eine Vorführung traditioneller Tänze und Gesänge der Maori. Verpflegt wurden wir von den Maori durch ein traditionelles „Hangi“. Hierbei wird die Speise in einem Erdloch auf heissen Steinen zubereitet. Die angebotenen Speisen am Buffet waren sehr gut. In der folgenden Folklore-Darbietung wurden uns verschiedene Maori-Tänze vorgeführt und beigebracht. Edith und ich durften uns als „Freiwillige“ an den Tänzen beteiligen.



Besuch bei der Stammesältesten des Maori-Stammes. Eine sehr beeindruckende Frau



Schlammloch – Geysir



Am Abend auf der Bühne: Grimmig schauen, Zunge raus und den Feind verscheuchen!

04. Rotorua-
Coromandel
Halbinsel

In **Rotorua** besuchten wir am Morgen das Te Puia. Hier konnten wir im Kiwi House zwei der sehr scheuen und nachtaktiven Tiere live sehen, wie sie im Erdreich mit ihren langen Schnäbeln nach Nahrung stochern. Auf der Anlage war ausserdem ein aktiver Geysir zu besichtigen.

Nach diesem Programmpunkt führen wir dann zur Coromandel-Halbinsel. Nicht aber zuvor angehalten zu haben bei einem **Kiwi-Produzenten**. In dieser Gegend werden die verschiedenen Kiwi-Arten produziert. Im Shop gabs dann alles mit Kiwis: Kiwi-Wein, Likör, Saft etc... Mittagspause machten wir am **Mount Maunganui Beach**: ein wunderbarer Ferienort. Auf der Weiterfahrt hielten wir an einer grossen Goldgrube in **Waihi** an.

Gegen Abend durften wir in der wunderschönen und idyllischen Hotelanlage in **Tairua** einem Resort übernachten. Die Anlage besteht aus einzelnen Häusern, ideal für Familien. Gemeinsam picknickten wir gemütlich im Hotelzimmer.



*Sie lassen sich nicht fotografieren, deshalb hier ein Modell meines Kiwis...
Geschütztes Tier von Neuseeland*

05. Coromandel-
Halbinsel –
Auckland

Nach dem Weckruf um 6 Uhr, 7 Uhr Frühstück und 8 Uhr Abfahrt, besuchten wir zuerst die **Cathedrale Cove**, eine wunderschöne und idyllische Beach am Pazifik. Der Ab- und Aufstieg dauerte jeweils ca. 35 Minuten.

Nach dieser Wanderung machten wir uns auf den Weg zur „**Hot Water Beach**“. Die Beach wird in jedem Reiseführer erwähnt und ist auch dementsprechend frequentiert... An dieser Beach quillt bei Ebbe heisses Wasser aus dem Sand in einem Abschnitt von 10 x 15 Metern. Die Touristen buddeln sich nun Löcher in den Strand, legen sich hinein und wenn die Flut kommt, haben sie ein angenehm warmes Bad... Ein wahrer Ameisenhaufen! Wenn man es nicht gesehen hat, würde man es nicht glauben. Da es sehr stark regnete schauten wir hier nur kurz zu und machten uns auf den Weg nach **Auckland**.

„Die Stadt der Segel“ ist die grösste Stadt Neuseelands, rund 30% der Bevölkerung leben hier. Auf der kurzen Stadtrundfahrt mit Halt auf dem Mount Even und im Hafen konnten wir einen kurzen Einblick in die Stadt erhalten. Wir logierten im Hotel direkt am Hafen.

Heute trennten wir uns von einigen Mitreisenden. Unter anderem auch von Helene und Beate, welche eine Bekannte in Bay of Islands besuchen. Danke für die schöne Ferienbekanntschaft.



*Edith, ich, Helene, Beate, Hans
in der Cathedrale Cove*



„Ameisenhaufen“ an der Hot Water Beach

06. Auckland –
Bay of
Islands

Nördlich von Auckland befindet sich die Provinz „**Northland**“, auch der „winterlose Norden“ genannt. Die ca. 240 km nach Paihia schafften wir in ca. 3 Stunden. Durch Farmland ging vorbei an den Städten Whangarei (grösste Stadt im Northland), Kawakawa (dem langjährigen Wohnort Friedensreich Hundertwassers) und Waitangi (hier wurden die ersten Missionsstationen errichtet und 1840 der wichtige „Vertrag von Waitangi“ zwischen den Maoris und den Engländern unterschrieben) nach **Paihia**.

Die **Bay of Islands** sind ein Sommerferienziel. Am Nachmittag fand ein Schiffsausflug auf einem Katamaran durchs Inselgewirr der Bay of Islands bis aufs offene Meer nach **Cape Brett**. Hier durchfuhr unser Boot das bekannte „Hole in the Rock“. Auf der Fahrt zeigten sich einige Delphine.

Auf der Rückfahrt machten wir 45 Minuten Halt im romantischen Städtchen **Russell**. Diese Stadt war während der Kolonialisierungsphase als „Hölle des Pazifiks“ berüchtigt. 1840 war sie die grösste Stadt des Landes und war sogar kurze Zeit Hauptstadt.

Das herrliche Wetter und die Seeluft liessen uns alle herrlich schlafen.



Auckland mit dem Sky Tower



Hole in the Rock

07. Bay of
Islands

Freier Tag zu unserer Verfügung in **Paihia**. Erst wollten wir mit dem Flugzeug nach Cap Reinga fliegen. Aber leider liess es das schlechte Wetter nicht zu: es regnete zu stark.

So blieben wir in der Hotelanlage und hatten nun Zeit zu lesen, Karten schreiben und via Skype die Daheimgebliebenen anzurufen.

Unser Guide Simon nahm uns dann noch zur **Hobson Beach**. Hier landete William Hobson 1840 und schloss den Vertrag mit den Maori ab. Auf dem Gelände steht auch ein Maori-Versammlungshaus sowie ein riesiges Kanu, in dem ca. 70 Maori-Krieger Platz fanden.

Am Abend trafen wir Beate, Helene und Christine (die Bekannte von Helene, welche hier ein Motel führte) und gingen in ein Thai-Restaurant.



Kriegskanu für 70 Maori-Krieger

08. Bay of Islands – Waipoua Wald – Auckland

Leider klappte es auch heute nicht mit dem Flug nach Cape Reinga (den hätten wir sonst heute nachholen können). Wieder regnete es so stark, dass der Flug leider nicht durchgeführt werden konnte.

Deshalb fuhren wir wieder an die Westküste und durch den **Waipoua-Kauriwald**. Hier befinden sich noch grössere Exemplare des stattlichen Kauri-Baumes. Ihr Holz ist aufgrund der hohen Qualität sehr begehrt.

Über **Dargaville** und **Matakohe** ging die Fahrt über den Highway Nr. 1 zurück nach **Auckland**.

Hier genossen wir das Abschluss-Abendessen mit den Mitreisenden dieser Tour und dann hiess es, Abschied nehmen von ihnen.

Ich möchte mich hier bei Simon Stone, unserem Guide, recht herzlich für die gute Führung bedanken. Er wusste sehr viel über das Land, die Kultur etc und wusste dies sehr spannend zu erklären.

Unser Guide war selber auch sehr überrascht, dass es zu dieser Zeit so stark regnete. Das hätte er so auch noch nicht erlebt.



Es goss wie aus Kübeln; Fahrt durch den Waipoua-Kauriwald

09. Auckland – Sydney

Mit dem heutigen Tag mussten wir uns nun verabschieden von Neuseeland. Die Weiterreise nach Australien stand heute auf dem Programm.

Nach einem ausgiebigen Frühstück schlenderten wir zu dritt nochmals durch die Hafengegend und die Queens-Street. Ich genoss noch den Ausblick vom **Sky Tower**, mit 326m der grösste Tower auf der Südhalbkugel. Wagemutige lassen sich übrigens vom Tower abseilen oder machen Bungee Jumping... Na ja...

Um 12 Uhr nahmen wir dann den Bus ab dem Fähranlegeplatz zum Flughafen. Der 3.5 Stunden lange Flug verging recht angenehm.

In **Sydney** angekommen fuhren wir mit dem Airport Train ins Hafengebiet zu unserem Hotel, dem „Rendezvous Stafford“ an der 75 Harrington Street. Ich war beeindruckt, das Hotel liegt super in der Hafengegend, mit Blick auf das Opernhaus und die Harbour Bridge.

Zu dritt genossen wir einen feinen Znacht beim (deutschsprechenden) Italiener am Hafen.



Das Opera House in Sydney

10. Sydney

Waschtag! ;-) Auch das musste mal sein.

Nach dem Breakfast in einem Cafe um die Ecke mussten wir erst noch einige organisatorische Sachen für die Weiterreise klären. Nachdem dann die frisch duftende Wäsche wieder im Koffer verstaut werden konnte, machten wir uns auf den Weg, unser Viertel zu erkunden. Wir liefen hauptsächlich die George Street südwärts bis zur **Central Station** und bestaunten die riesigen Bauten, die Menschenmassen und das emsige Treiben auf den Strassen.

Um 18 Uhr holten wir Padi vom Flughafen ab. Ab heute reisen wir zu viert durch Australien.



Flughunde im Botanischen Garten

11. Sydney

Gefühlsmässig 100 Kilometer sind wir heute durch Sydney gelaufen... ;-) Zuerst liefen wir über die **Harbour Bridge** und zurück. Dann ging's über den Cahill Walk zum **Opera House**. Hier bestaunten wir das Gebäude mit dem muschelförmigen Kacheldach – ein sehr schöner Bau.

Nun wanderten wir durch den **Königlichen Botanischen Garten**, welcher gleich beim Opera House beginnt. Hier sahen wir die Flughunde in den Bäumen hängen; spannende Tiere. Die Ruhe im Park tat einfach gut.

Dann ging's wieder weiter zum **Sydney Tower Eye** wo wir die riesige Stadt von oben besichtigen konnten. Gewaltig diese Grösse; sehr beeindruckt hat mich auch die Tatsache, dass Sydney so viele Buchten hat. Nach diesem Ausflug in die Höhe nahmen wir nun die **Monotrail-Bahn**, welche im Kreis durchs Zentrum fährt. Nach einer Runde stiegen wir im **Darlington Harbour** aus und genehmigten uns ein feines Mittagessen. Hier lässt sich übrigens ganz gut shoppen. Nach diesem Ausflug wanderten wir fast auf dem direkten Weg ins Hotel (ein paar Halte in Souvenirläden mussten sein), wo wir endlich unsere Füsse hochlagern konnten und uns etwas regenerieren konnten für das Nachtessen...



Sydney von oben, beeindruckend sind die vielen Buchten

12. Sydney

Die Blue Mountains standen heute auf dem Programm. Um 8 Uhr holte uns Steve von OZ Trails ab und sehr sportlich ging's zuerst durch Sydney, bis wir alle weiteren Reiseteilnehmer an Bord hatten. Nach einem Halt am **Nepean River** und Weiterfahrt auf dem Highway nach Westen, lud er uns in Katoomba ab. Hier bestiegen wir die Seilbahn (Skyway) und konnten die berühmten **Tree Sisters** und den Wasserfall besichtigen. Der Regenwald und die Weitsicht beeindruckte alle sehr. Nach einer weiteren Fahrt talwärts mit einer anderen Seilbahn (Cableway) und einem kurzen Spaziergang durch die Anlage, nahmen wir Platz in der steilsten Drahtseilbahn der Welt und fuhren wieder zum Aussichtspunkt hoch.

Mittagessen im Ort Leura und Weiterfahrt zum Wasserfall „**Wentworth Falls**“. Der Tourguide wusste vieles über die Natur und die verschiedenen Kräuter zu erzählen. Auch, wie die Aborigines die Blätter eines Busches als Messer verwendeten. Steve klärte uns auch auf, wie die Aussies die Pflanzen und andere Dinge benennen: „Hat ein Baum Rinden wie Gummi, ist das ein 'Gum Tree' oder führt eine Brücke über den Hafen, ist das die 'Harbour Bridge'.“ Ganz einfach, nicht? ;-) Nachher fuhren wir zum „**Flat Rock**“. Ein flacher Felsen mit einer wunderbaren Aussicht über den Regenwald. Mir wurde es fast mulmig an den Rand des Felsen zu stehen, so hoch über dem Regenwald.

Auf der Rückfahrt fuhren wir noch durch das riesige **Olymia-Gelände von Sydney**. Die Gebäude werden



Die Tree Sisters



Pädi und ich in der steilsten Seilbahn der Welt

noch für viele Sportanlässe genutzt und in den Bürogebäuden arbeiten über 10'000 Menschen. Und dann stand zum Abschluss der Tour noch eine Fahrt im Boot vom Olympia-Gelände via Darlington Harbour zum Circular Quay; unter der Harbour Bridge und vorbei am Opera House. Das war ein sehr schöner und lohnenswerter Ausflug!



Aussicht vom Flat Rock

13. Sydney – Melbourne

Abschied von Sydney. Nach dem Frühstück fahren wir zum Flughafen und dort nahmen wir den Flieger nach **Melbourne**. Nach 1.5 Stunden angenehmem Flug landeten wir in der südlich liegenden Stadt und wurden von bewölktem und kühlem Wetter empfangen. Nichtsdestotrotz machten wir nach dem einchecken im Hotel einen Spaziergang durch die Innenstadt. Unser Hotel „Pensione Hotel“ liegt an der Peripherie zur Innenstadt und super gelegen an der Tramstation des „City Circle, Nr. 35“. Diese Linie fährt um die City und ist für Touristen wie Einheimische gratis zu befahren. Neben dem „Free Tourist Shuttle“, ebenfalls eine Gratis-Fahrgelegenheit, kann so die City mit ihren Sehenswürdigkeiten einfach erkundet werden. Sehr zu empfehlen ist die grosse Informationsstelle am **Federation Square**; hier gibts auf alle Fragen eine Antwort. Zum Nachtessen spazierten wir über die „**Spencer Bridge**“ dem Fluss entlang. Die aufgewertete Hafenanlage bietet „many many Restaurants“ und anderes.



Abschied von Sydney und dem berühmtesten Wahrzeichen



Die Skyline von Melbourne

14. Melbourne

Edith und Hans machten heute einen Ausflug nach „Fosters“, welches südöstlich von Melbourne liegt, und besuchten Bekannte auf einer Rinderfarm.

Pädi und ich wanderten nach dem Frühstück durch die Stadt; im Infocenter gibt es viele Spaziervorschläge durch die Stadt. Wir nahmen den „The Cosmopolitan“, welcher uns durch die City an den verschiedensten kulturellen und stadtspezifischen Sehenswürdigkeiten vorbeiführte. Der Walk dauerte ca. 2 Stunden und schloss mit einem Weg durch versteckte Gässchen mit Cafes ab, welche wir so wahrscheinlich nicht gefunden hätten. Nach diesem Spaziergang schnappten wir uns wieder das Tram und fuhren zum „**Queen Victoria Market**“. In dieser Markthalle wird alles feilgeboten: von T-Shirts über Schmuck bis zu Esswaren. Das muss man einfach erlebt und gesehen haben. Natürlich deckten wir uns hier mit allerlei Bekleidungsstücken ein...

Anschliessend fuhren wir wieder mit dem Tram zur „**Harbour Town**“. Hier in der Waterfront City befindet sich ein riesiger Outlet, mit vielen Schnäppchen-Angeboten!

Müde nach diesem langen (Shopping-)Tag ruhten wir uns erst aus, bevor wir zum Abendessen gehen konnten...



Die Gratistrams der Linie 35



Abfahrtszeiten der Züge

15. Melbourne

Heute machten wir die Tour durch die Stadt nochmals zusammen mit Hans und Edith. Was wir aber ausliessen war das „Harbour Town“; heute beschränkten wir uns nur mit dem Besuch des „**Queen Victoria Markets**“. Wir sahen aber, dass der Markt noch viel grösser war und noch diverse Frischprodukte (wie Fisch und Fleisch) anbot.

Am Abend wollte Edith vietnamesisch essen gehen. Am Tag vorher haben wir bei unserer City-Tour ein solches Restaurant gesehen und heute besuchten wir dieses. Auf der Speisekarte waren aber nur für uns komische Gerichte angeboten, sodass wir hier nur die Vorspeise nahmen und ins Thailändische Restaurant auf der anderen Strassenseite das Abendessen fortsetzten...



Alt und Neu – passt gut zusammen

16. Melbourne – Ballarat

Am Morgen wurden wir pünktlich um 8.15 Uhr vor unserem Hotel von unserem Tourguide Roger von „**Magic Tours**“ abgeholt. Wir staunten nicht schlecht, als sich herausstellte, dass wir unsere Tour nur zu viert (nur wir vier) machten. Im komfortablen VW-Bus gestalteten sich die zum Tiel sehr langen Fahrten als durchaus angenehm.

Via **Geelong** (der zweitgrössten Hafenstadt Victorias) gelangten wir via Torquay an die weltberühmte Küstenstrasse – der **Great Ocean Road**. Auf der Fahrt erklärte uns Roger vieles über die Kultur der Aussies, die Landschaft und Bräuche und Sitten.

In **Apollo Bay**, einem wunderschönen Stätchen, genehmigten wir uns ein feines Mittagessen.

Anschliessend traversierten wir die **Otway Ranges**,



Edith, Patrick, ich und Hans an einem Halt an der Great Ocean Road

welche für ihre riesigen Mountainash Eukalyptusbäume bekannt sind, und sahen zum ersten Mal Koalas in den Bäumen schlafen. Die putzigen Tierchen schlafen 20 Stunden am Tag in den Bäumen und ernähren sich von ca. 200 g Eukalyptusblättern.

Weiter gings zu den „**Twelve Apostels**“ und zu „**Lord Ard Gorge**“. Hier geschah 1878 eine Schiffstragödie, bei der nur zwei Personen überlebten (ein Maat und eine Magd).

Dann machten wir uns auf den Weg ins Landesinnere nach **Ballarat**, eine historisch wichtige Goldgräberstadt, wo wir in der „Ballarat Lodge“ unser Nachtlager aufschlugen. Die ca. 2 Stunden Fahrt dorthin führte durch riesige Farmlandschaften. So lange Strecken geradeaus bin ich noch nie gefahren.

Das Wetter hatte sich nun von der besten Seite gezeigt: ca. 35°C bei strahlendem Sonnenschein!



Hier beginnt sie...

17. Ballarat –
Wartook

Nach der ruhigen Nacht im „Ballarat Lodge“ und einem feinen Frühstück holte uns Roger wieder ab und wir fuhren zuerst durch die Goldgräberstadt **Ballarat** mit seiner interessanten Architektur. Die Häuser werden noch – wenn möglich – wie zu Ursprungszeiten erhalten; die Kulisse ist sehr schön. Halt im **Botanischen Garten** und Weiterfahrt zum Freilichtmuseum „**Sovereign Hill**“. Ähnlich dem Ballenbergmuseum wurde hier eine Goldgräberstadt mit Minen und deren Infrastruktur nachgebaut. Wir konnten – wie vor 150 Jahren – nach Gold schürfen. Aus dem Teich haben wir ca. 0.05g Gold filtriert mit einem Zeitaufwand von vielleicht 20 Minuten. Selbstverständlich fehlte ein Gang in die Unterwelt oder das Formen eines Goldklumpens im Wert von ca. 140'000 AUS\$ nicht. Wirklich sehr sehenswert.

Nachmittags verliessen wir Ballarat und fuhren ca. zwei Stunden westwärts durch Schaf- und Rinderfarmenlandschaften. Wieder faszinierte mich die Weite und die wenigen Leute.

Aussichtspunkte **Reeds**, mit hervorragender Aussicht ins **Victoria Valley** sowie die **Mc Kenzie Wasserfälle** fehlten nicht auf unserem Nachmittagsprogramm.

Auf unserer Fahrt sahen wir zum ersten Mal Känguruhs. Wirklich putzige Tiere.

Dann gings weiter in unseren feudalen Übernachtungsort zu Paul Lehmann. Vor ca. 10 Jahren errichtete Paul, ein Schweizer, vor 47 Jahren ausgewandert, ein schmuckes Ressort, das „**Meringa Springs**“. Das Hotel bietet für maximal 10 Personen in romantischen und wirklich sehr schönen Zimmern Unterkunft. Der bald 80-jährige Paul kochte uns ein feines Abendessen – natürlich mit feinen Röschti!



Instruktionen zum Goldwaschvorgang



Känguruhs am Strassenrand

18. Wartook – Adelaide

Nach dem feinen Frühstück, zubereitet von Paul und seiner Frau Gail, führte uns Roger zum **Mount Zero**, ein ehemaliger Vermessungspunkt der Engländer. Nach einem ca. 30-minütigen Fussmarsch 130 Meter auf den Berg auf 387m Höhe, bot sich uns ein wunderbarer Ausblick auf den Grampians National Park.

Der Marsch auf den Berg tat wirklich gut und wir genossen die Klimaanlage anschliessend im Fahrzeug auf der Fahrt nach **Hamilton**, wo wir einen Halt fürs Mittagessen machten. Wieder ging dann weiter nach **Mount Gambier**. Die Stadt hat sich um einen Vulkan herum gebildet, welcher den Grund unterhalb des Grundwasserspiegels hat. Ein See mit glasklarem Wasser hat sich hier gebildet, welcher die Stadt mit Wasser versorgt. Durch irgenwelche Teilchen im Wasser (Roger hat uns das erklärt, aber ich weiss es nicht mehr wieso, hat irgendwas mit der Lichtbrechung zu tun) ändert sich das Wasser saisonabhängig. Bei unserem Besuch zeigte er sich in einem wunderschönen, starken Dunkelblau.

Auf unserer heutigen Fahrt überschritten wir wieder eine Zeitzone, allerdings nicht eine Stunde, sondern nur um eine halbe Stunde durften wir unsere Uhren zurückstellen.

Dann fuhren wir weiter zum Flughafen, wo wir uns von Roger verabschiedeten. Es ging hier weiter mit dem Flugzeug nach **Adelaide**. Die regionale Fluggesellschaft REX flog uns in einer Propellermaschine (32 Personen) in einem ruhigen Flug zu unserem nächsten Übernachtungsort. Mit einer Limousine wurden wir zum „Majestic Roof Garden Hotel“ gefahren. Das Hotel ist wirklich sensationell – wieder fast zu schade nur für eine Nacht...



Blick vom Mount Zero



Kitschiges Blau im See bei Mount Gambier

19. Adelaide – Kangaroo Island

Per Flugzeug ging es heut nach **Kangaroo Island**. Die kleine Fluggesellschaft REX flog uns in 25 Minuten mit einer 32-plätzig Maschine in die Hauptstadt **Kingscote**. Hier holte uns Marina, unsere deutschsprechende Tourguide ab.

Marina zeigte uns zuerst die **Emu Ridge Eucalyptus Distillery**, wo noch alter Tradition das Öl aus der Pflanze für diverse Produkte gewonnen wird. Die Firma hielt sich noch ein Emu in einem Gehege, um ihrem Namen gerecht zu werden. Im Shop konnten wir ein junges Känguruh-Baby sehen, welches von den Eignern aufgezogen wird.

Nach dieser Besichtigung fuhren wir an die **Seal Bay**, wo wir Seelöwen am Strand liegen sahen. Da gerade Brunftzeit war, kam es immer wieder zu Kämpferien zwischen den Männchen...

Weiter ging's via **Penninton Bay**, einer schönen Bucht, ins Outback der Insel zum Mittagessen. Die Firma hat viel Land gekauft und hat darauf nun Zelte errichtet für Mittagessen. Wir wurden mit feinen Leckereien verwöhnt! Auf dem Anwesen hat es auch viele



In den feinen Poren der Blätter ist das Öl

Eukalyptusbäume mit Koalas.

Richtung Nordinsel fuhren wir dann, wo sie uns wunderschöne Buchten mit vielen ansässigen Tieren zeigte. Halt machten wir noch in **Kingscote** und durften einer Pelikan-Fütterung zusehen. Ein sehr spannendes Zuschauen!

Am **American River** lud uns Marina dann im Hotel „Wanderers Rest“ ab. Das kleine und von sehr charmanten Gastgebern geführte Hotel bietet eine schöne Aussicht aufs Meer.

Nach dem Abendessen erhielten wir von unseren Gastgebern Taschenlampen und wir machten uns auf den Weg, die nachtaktiven Tiere (Wallaby, kleine Känguruhs sowie Opossums) zu sehen. Tatsächlich trafen wir viele an.

Müde von den Eindrücken fielen wir ins Bett.

Ich habe nicht gedacht, dass diese Insel so gross ist: ca. 160 auf 50 Kilometer.



Seehunde an der Seal Bay

20. Kangaroo Island – Adelaide

Am heutigen Morgen holte uns Marina mit dem Fahrzeug ab und sie zeigte uns wieder viele einheimische Tiere und die wunderschöne, noch sehr unberührte Natur. Sie zeigte uns auch auf, dass das Feuer (Waldbrände) für die Natur sehr wichtig ist. Beispielsweise gibt es Pflanzen, welche ihre Samen in Knospen haben, welche erst bei grosser Hitze aufspringen oder der Eukalyptusbaum ein sehr widerstandsfähiger Baum ist, welcher mehrere Feuersbrunsten übersteht. Auch für das Buschwerk ist es wichtig, dass immer wieder Waldbrände vorkommen. Die Natur erholt sich sehr schnell.

Von **Kingscote** fuhren wir wieder südwärts und machten Halt bei der „**Little Sahara**“. Hier bestiegen wir eine riesige Sanddüne und erfreuten uns auf der Kuppe über den Ausblick.

Nun legten wir wieder einige Kilometer im Fahrzeug zurück und fuhren in den **Flinder Chase National Park**. Halt machten wir hier in der **Admirals Arch**, einem bekannten Leuchtturm und weiter an der Küste sahen wir Hunderte von New Zealand Fur Seals (Seehunde), welche sich erholten und ihren Nachwuchs fütterten. Die See war sehr rau und die Wellen sehr schön.

Nächste Station war „**Remarkable Rocks**“ (*bemerkenswerte Felsen*): Steine, welche über Jahrtausende erodiert sind und spannende Formen entwickelten.

Auf dem Rückweg verköstigte uns Marina wieder mit einem feinen Mittagessen unter freiem Himmel.

Dann war es bald wieder soweit, dass wir Richtung Flughafen fahren mussten. Unterwegs hielten wir noch an ein paar sehr schönen Stränden und sahen Pinguine, Echidnas und in einem Park freilebende Känguruhs.

Gesättigt mit vielen wunderschönen Eindrücken nahmen wir Abschied von Marina und der Insel und



Meeresbrandung am südlichsten Punkt



Patrick und ich bei den Remarkable Rocks

		flogen zurück nach Adelaide .	
21.	Adelaide	<p>Ein Erholungs- und Washtag für uns alle. Wir genossen das Frühstück im Hotel und machten uns auf in die Innenstadt, wo wir diverse Shoppinghalte einlegten.</p> <p>Pädi und ich machten einen Spaziergang in den Norden (North Adelaide): zuerst durch die Innenstadt, dann über die Montefiore Road in das grüne Naherholungsgebiet zum Platz „Light's Vision“. Hier hat man einen guten Überblick über die Stadt. Der Platz ist Colonel Light gewidmet, der genau die Vorstellung seiner Stadt hatte, wie sie heute steht. Weiter zur St. Peters' Cathedral und zurück über die King William Road ins Adelaide Festival Centre. Der kleine See und die Anlage luden uns ein, ein wenig die Seele baumeln zu lassen.</p> <p>Am Abend entdeckten wir ein unscheinbares asiatisches Restaurant, gleich um die Ecke unseres Hotels – natürlich mussten wir dies ausprobieren, es schmeckte wunderbar.</p>	 <p><i>Skyline von Adelaide vom Light's Vision her gesehen</i></p>
22.	Adelaide	<p>Wieder wanderten wir durch die Innenstadt. Diesmal aber zuerst zum Victoria Square. Hier besichtigten wir die St. Francis Xavier's Cathedral und genossen die kühle Atmosphäre des Supermarktes „Coles“, wo wir ein bisschen länger als normal durch die Regale streiften... Kein Wunder, bei mehr als 35° C draussen...</p> <p>Dann wanderten wir zurück und vorbei am Ayers House Museum in den Botanischen Garten. Da es einfach zu heiss war, beschränkte ich mich ein kleines Sandwich und beschloss, den Garten später noch einmal zu besuchen. Pädi wollte etwas reichhaltigeres essen und deshalb machten wir noch Stop im Food Court in der Innenstadt. Für mich lag ein riesiges Glace drin.</p> <p>Zurück im Hotelzimmer gönnten wir uns die Klimaanlage und nahmen unsere Bücher und lasen einfach mal; herrlich!</p>	 <p><i>Ayers House Museum</i></p>
23.	Adelaide	<p>Heute holte uns Dennis von der Firma „Taste the Barossa“ mit einem Bus ab. Mit 11 Anderen fuhren wir ins Barossa Valley, durch schöne und grüne Weinstöcke. Vor unserer ersten Degustation machten wir Halt an der „Whispering Wall“. Die 140 Meter lange Staumauer hat an beiden Enden eine Plattform. Wenn nun jemand auf der anderen Seite spricht, hört man dies, wie wenn dieser direkt neben einem stehen würde! Sehr imposant!</p> <p>Der erste Degustations-Halt war in der schönen und historischen Weinkellerei Château Yaldara. Im wunderschönen Gebäude durften wir die ersten feinen Weine genießen. Auch wurden wir instruiert, wie man einen Wein probiert: Einschenken, dann den Wein schwenken, damit Sauerstoff dazukommt und der Wein seinen Geschmack besser zur Geltung bringt.</p>	 <p><i>Whispering Wall</i></p>

Weiter fuhren wir durch die schöne Gegend durch **Jacobs Creek** und spazierten etwas durch die Stadt **Tanunda**, eine kleine, aber noch ursprüngliche Stadt. Der zweite Degustations-Halt war in der **Weinkellerei „Peter Lehmann“**. Peter Lehmann ist in der Gegend eine sehr angesehene Person, da er sich um 1970 gegen den Aufkauf von Weinstöcken durch grosse Unternehmer wehrte und seine Weinkellerei gründete. Mit Erfolg! Er liefert seine Weine übrigens auch in die Schweiz (Coop). Nach der Degustation wurde uns eine feine LUNCHPLATTE serviert; zum Trinken genehmigten wir uns einen feinen „2011 Princess Moscato“. Der ist so herrlich, doch leider gibt es ihn nicht in der Schweiz zu kaufen...

Ein kurzer Spaziergang durch die Weinreben führte uns zur dritten Station **„Langmeil“**. Hier degustierten wir nur zwei feine Dessertweine (wir mochten nicht mehr probieren...) Dennis führte uns weiter auf den **„Mengler's Hill“** Aussichtspunkt, wo sich uns ein wunderbarer Ausblick ins riesige Barossa Valley bot. Mit kurzen Zwischenstopps durch die Region hielten wir an unserer letzten Degustations-Station in der **„Murray Street Vineyards“**. Die kleine Weinkellerei (in der sechsten Generation) bot uns ihre Weine zum Probieren feil.

Auf dem Nachhauseweg war der Bus recht ruhig... Die Tour mit Dennis war wirklich sehr gut und der Fahrer hatte recht viel Humor. Unbedingt machen, wenn man mal in Adelaide ist!



Wir vier und im Hintergrund das Barossa Valley



Strasse im Barossa Valley mit Palmen gesäumt

24. Adelaide

Um 10 Uhr machten wir uns zu viert auf zum Victoria's Square, wo der **Central Market** ist. An vielen Ständen werden Lebensmittel, Früchte, Gemüse, Seafood und anderes angeboten. Ist ein buntes Treiben, obwohl nur halb so gross wie auf dem Markt in Melbourne. Hans und Edith machten eine Fahrt mit dem Gratisbus durch die Stadt. Pädi und ich wollten noch den Zoo von Adelaide sehen.

Nach einem Zmittag in einem Food Court starteten wir das Unterfangen. Der **Zoo** liegt gleich neben dem Botanischen Garten; der Eintritt kostet AU\$ 31.50. Dies leisteten wir uns, da der Zoo eine Nonprofit-Organisation ist.

Der Zoo schien uns ziemlich neu oder renoviert. Die Anlage präsentierte sich uns sehr schön und für unsere Augen tiergerecht. Tiere aus aller Welt wurden gehalten. Die Informationen an den Gehegen zu den Tieren waren sehr verständlich. Zum ersten Mal haben wir eine Panda-Bären gesehen. Am meisten Spass hatten wir mit den vielen Vögeln jedwelcher Art, welche sehr vorwitzig sich uns näherten...

Nach 7 Stunden (bei mehr als 32°C) durch die Stadt und Zoo wandern, waren wir sehr müde und genossen das Nachtsessen.



Otter im Zoo bei der Fütterung



Panda Bär im Zoo – hab ich noch nie gesehen

25. Adelaide – Alice Springs

Nach dem Frühstück fahren wir mit dem Taxi zum Flughafen. Der Flug nach **Alice Springs** ins Rote Zentrum verlief sehr angenehm.

Am Mittag im Flughafen von Alice Springs angekommen, wurden wir von einer trockenen Hitze um 40°C erwartet. Mit dem Airport-Shuttle fahren wir zu viert für AU\$ 30.- zu unserem Hotel.

Hier stärkten wir uns zuerst im kleinen Food Court des Einkaufszentrums, dann spazierten wir durch die kleine Stadt. Viel zu bieten hat die Stadt nicht wirklich...

Wir begegneten hier den ersten Aborigines. Leider fielen sie uns etwas negativ auf: Viele lungerten auf den Strassen umher oder wirkten betrunken.

Nichtsdestotrotz gingen wir am Abend ins „**Sportie**“, welches sich als feines italienisches Restaurant herausstellte. Auch fanden wir hier einen wirklich feinen Moscato Rose – Mmmh... ;-)

Übrigens eine gute Idee mit den Nummerntafeln bei der Bestellung: Nach der Bestellung am Buffet erhält man diese Nummer, nimmt sie zum Tisch und das Essen wird dann gebracht.



Coole Einrichtung

26. Alice Springs – Yulara

Tagwache um 5 Uhr! Um 5.55 Uhr wurden wir von Mel und George für die 4-Tages-Tour zusammen mit 15 anderen Mitreisenden abgeholt. George, unser Fahrer (ein richtiger Witzbold) und Melanie zeichneten sich als sehr kundige Führer aus.

Erst zeigten uns George und Mel in Alice Springs eine Stelle mit vielen **Wallabies** (kleinere Art der Känguruhs, graues Fell).

Auf der langen Fahrt (ca. 5 Stunden) zum **Ayers Rock Resort Permanent Campsite** machten wir unter anderem Halt in der **Outback Camel Farm** und weiteren Toiletten- und Erfrischungsstopps.

Auf Fahrt wurden wir sehr gut über die Aboriginies-Kultur und die Landschaft aufgeklärt.

Um ca. 13 Uhr erreichten wir unser Zelt-Camp und stärkten uns für die Erkundung des **Ulurus**.

Dann ging's zur „eindrucksvollen Erhebung mitten in der Wüste“!

Der Uluru wurde vor ca. 500 Mio Jahren bei Erdbeben und Landverschiebungen aufgetürmt. Die Sandsteinmassen wurden dabei um fast 90° aufgetürmt und reichen bis ca. 6 km in die Erde. Die rote Farbe des Gesteins und der Wüste kommt vom Eisenvorkommen. Meist ist das Gestein nur oberflächlich so rot.

Auf einer Tour entdeckten wir das bedeutendste Weltkulturerbe. Diverse Höhlen, Malereien und Plätze wurden uns von unseren Reiseleitern fachkundig erklärt.

Dann spazierten wir 2.5 km um den Uluru.

Mit vielen anderen Touristen fuhren wir dann an den **Sunset-Platz**, wo wir die spektakulären Farbveränderungen des Ulurus beobachteten. Überrascht wurden wir dabei von den Tourguides mit



Wallabie (kleinere Art der Känguruhs)



Ein (eigentlich mehrere) Gläschen Sekt vor dem Uluru (sieht fast aus wie eine Fotomontage)

Champagner und Häppchen!

Anschließend kehrten wir zurück zum Campingplatz, wo ein feines BBQ auf uns wartete.

Von den vielen Eindrücken und der angekündigten frühen Tagwache war unser Camp um 21 Uhr bereits sehr ruhig!

27. Yulara –
Kings Creek

Tagwache 4.15 Uhr, Frühstück um 4.30 Uhr, Abfahrt um 5.15 Uhr – fast wie im Militär! ;-)

Aber das frühe Aufstehen hat sich gelohnt: ein wunderschöner **Sonnenaufgang** auf den Uluru und die Olgas wartete auf uns.

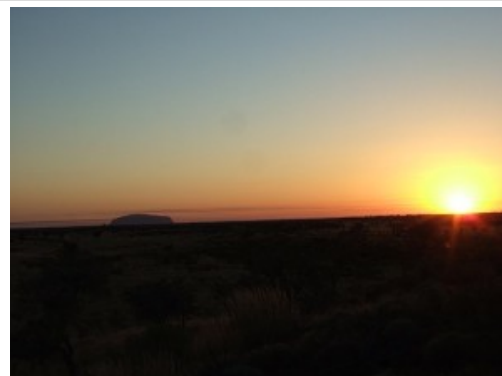
Dann führen wir weiter zu den **Olgas** an den **Kata Tjuta**. Auf der zweistündigen Wanderung durch die 36 magischen Felsen zeigte sich eine wunderschöne Landschaft. Da wir früh am Morgen losliefen, war die Hitze sehr erträglich; der Weg wird übrigens um 11 Uhr morgens durch die Parkleitung gesperrt wegen der Hitze.

Im Camp stärkten wir uns bei einem Lunch bevor es dann weiterging durch die roten Sanddünen nach **Kings Creek Station**.

Auf der Fahrt machten wir Halt beim Aussichtspunkt auf **Mt. Connor**. Unsere Tourguides luden uns dann ein, auf der anderen Strassenseite über eine Düne zu klettern. Hier bot sich ein Blick auf ein grosses Salzmeer, welches den Entdeckern in den 1870er-Jahren den Weg von Alice Springs in den Süden versperrte.

Weiter ging dann über lange Strecken durch die rote Wüste ins Camp, wo wir eine Erfrischung im Pool genossen!

George und Melanie bereiteten uns ein feines Abendessen nach Aboriginees-Art zu: Brot wurde in der Kohle gebacken, das Fleisch und das Gemüse in Pfannen mit Kohle überdeckt. Angeboten wurde uns hier Känguruhfleisch; mir schmeckte dies aber nicht so. Wieder sehr müde nach dem Tag waren die meisten um 21 Uhr in den Schlafsäcken verkrochen...



Sonnenaufgang beim Uluru



*Rast bei der Wanderung in den Olgas
mit wunderschönem Ausblick ins Tal*

28. Kings Creek
– Wallace
Rockhole

Wie bereits gewohnt starteten wir den Tag mit einem Frühstück um 4.30 Uhr.

Dann machten wir uns auf zu einer Wanderung im **Kings Canyon**. Die ca. 10 Kilometer über die Gipfel des Canyon waren wunderschön und atemberaubend!

Orte wie „Lost City“ oder „The Garden of Eden“ oder ein Wasserloch luden zum verweilen und relaxen ein. Ein Muss, wenn man in der Gegend ist!

Wir fuhren dann ins **Kings Canyon Resort**, wo wir ein BBQ mit Hamburgern serviert erhielten.

Dann ging's Offroad („Dirty Roads“) über die bekannte **Mereenie Loop Road** in Richtung MacDonnell Ranges. Die Wüste beeindruckte mich einmal mehr: viele Büsche, Bäume und Tiere und grüne Flecken. Gar nicht wie ich es mir vorgestellt habe.

Unterwegs zeigten uns die Tourguides einen Krater von einem Meteoriteinschlag, welcher die Umgebung mit vielen kleinen Bergen formte (**Henbury Meteorite Craters**).

Ein weiterer Halt war im **Glen Helen Resort** (gute Übernachtungsangebote, an einem Fluss gelegen: Pink River). Hier verabschiedeten wir uns von Mitreisenden, welche nur eine 3-Tagestour mitmachten.

Dann machten wir uns auf den Weg zum Campingplatz in der **Wallace Rockhole Aboriginal Community**. Diese kleine Community hat ca. 80 Einwohner und der Ort ist dementsprechend sehr, sehr ruhig, aber gemütlich.



*Ein anstrengender Aufstieg im Kings Canyon!
Nein, eigentlich ist das nur gestellt! ;-)*



Wasserstelle im Garden of Eden

29. Wallace
Rockhole –
Alice
Springs

Tagwache um 7 Uhr! Wir genossen das lange Ausschlafen!

Mit lokalem Führer machten wir eine **Tour durch die Umgebung**. Der Führer zeigte uns viel über die Kultur der Aborigines, Bumerangs, Zubereitung von Känguruhs etc. Anschliessend durften wir ein Lesezeichen nach Art der Aborigines malen.

Nach Mittagessen Weiterfahrt Richtung Alice Springs. Die beiden Tourguides zeigten uns weitere Highlights der **Western MacDonnell Ranges**: **Standley Chasm** (eine riesige Felslücke) und **Simpsons Gap** (Steinlandschaft mit einem Wasserloch, wo sich viele Wallabies aufhalten sollten; konnten aber leider keine sehen).

Nun machten wir uns auf die letzten 20 Minuten bis **Alice Springs**, wo wir von Mel und George im Hotel abgesetzt wurden: Herzlichen Dank an die beiden Tourguides, es war eine spannende, lustige und interessante 4 Tages-Tour!

Dann ging's erst mal unter die Dusche und an den Pool



Meine erstellten Lesezeichen

des Hotels.

Zusammen mit Antonio, Patrizia, Hans und Edith gönnten wir uns ein feines Abendessen beim Italiener. Erstaunlicherweise nahm von den „Älteren“ niemand das Risotto, von dem sie auf der Tour immer geträumt hatten.

Den Abend liessen wir bei einem feinen Tropfen ausklingen.



Standley Casm

30. Alice Springs – Cairns

Heute trennten wir uns von Hans und Edith. Um 8 Uhr machten sich die beiden auf den Weg zum Flughafen für den Flug nach Perth. Hier verbringen sie noch 4 Tage und fliegen dann zurück in die Schweiz. Hat Spass gemacht, zusammen zu reisen!

Da unser Flug erst um 17 Uhr ging, hatten wir nach den ausgiebigen Frühstück Zeit, etwas Verpflegung einzukaufen, Fotos zu sortieren, zu lesen, den Reisebericht und Karten zu schreiben.

Auch fanden wir im Internet eine gute Reisebeschreibung für unsere nächsten Tage, welche wir in umgekehrter Reihenfolge für unsere Reise mit dem Mietauto in den Süden konsultieren können.

Um 17 Uhr flogen wir dann ab dem kleinen Flughafen ASP in 2 Stunden nach **Cairns**.

Hier wurden wir um 20 Uhr mit Wolken, Regengüssen und schwülen Temperaturen (subtropisches Klima) empfangen!

Nach dem Check-in und einem kleinen Spaziergang an die Esplanades (inkl. Nachtessen im „Night Market“), war es dann Zeit für die Heia.



Emsiges Treiben im Night Markets in Cairns

31. Cairns –
Townsville

Wunderbar geschlafen in diesem Hotel. Das schöne Mittelklassehotel „The Hotel Cairns“ können wir nur empfehlen. Zentral gelegen, nur wenige Fussminuten vom Zentrum entfernt.

Nach dem Frühstück machten wir uns auf den Weg zur Mietwagenstation Hertz. Hier holten wir unseren bestellten Ford ab und machten uns auf den Weg in den Süden. An den Linksverkehr gewöhnt man sich relativ schnell und die Strassenschilder (so dünkt es mich) sind auf ein Minimum beschränkt.

Unser erstes Ziel war **Mission Beach**: Hier wollten wir unseren ersten Übernachtungsstopp machen. Auf der Fahrt dorthin fuhren wir durch riesige Zuckerrohr-, Bananen- und andere Fruchtplantagen. Immer wieder wurde unser Auto von kurzen Regengüssen gewaschen, welche aber nur kurz anhielten.

Nach ca. 4.5 Stunden kamen wir dann in **Mission Beach** an und suchten eine Bleibe für die Nacht. Leider sagte uns hier nichts zu. Eine kleine Geschichte nebenbei: Im Prospekt sahen wir die Unterkunft „The Elandra Mission Beach“. Kurz entschlossen machten wir uns auf den Weg dahin. Doch dann kam ein Schild, welche Tagestouristen fernhielt (welches wir natürlich ignorierten) und fuhren zur Reception. Hier wurden wir dann vom Sohn des Hotelbesitzers begrüsst und wieder weggewiesen. Das Hotel ist nur für Reisende zugänglich, welche vorher über ein Reisebüro gebucht hatten. Na ja, dann entschlossen wir uns, weiter in den Süden nach Townsvill zu fahren.

In Mission Beach begegneten wir dann noch einem Cossawary (ein straussähnliches Tier mit farbigem Helm), welches gemütlich über die Strasse in ein Acker lief. Auf dem Weg nach Mission Beach sahen wir immer wieder Schilder, welche uns vor dem Tier warnten.

Um ca .19 Uhr kamen wir dann in **Townsville** an. Hier buchten wir eine Nacht im Holiday Inn. Das Hotel ist sehr zu empfehlen: zentral gelegen und schöne Zimmer.



Wichtig! Man gewöhnt sich schnell daran



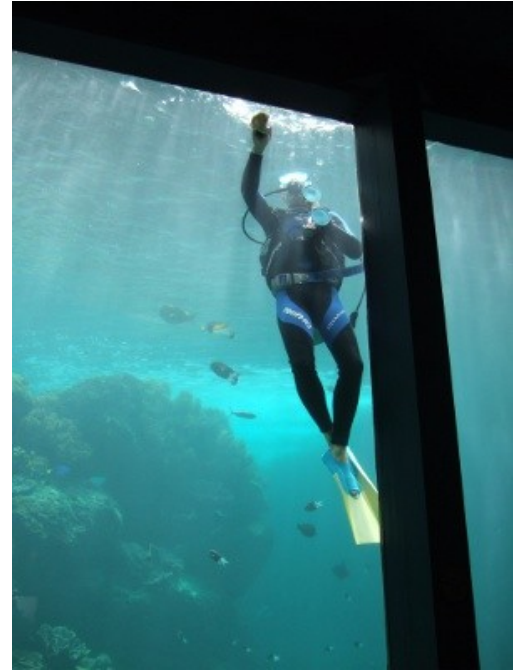
Cossawary

01. Townsville –
Airlie Beach

Um 10 Uhr machten wir uns zum Museum „**ReefHQ**“ in Townsville auf. Das Museum liegt ca. 5 Gehminuten vom Hotel Richtung Hafen entfernt. In diesem Museum wird das Great Barrier Reef sehr eindrücklich vorgestellt. In einem riesigen Aquarium schwimmen Haie, Schildkröten, Seesterne und andere Fische umher. Auch zeigen Taucher den Zuschauern die verschiedenen Fische und Unterwassertiere. Ein Besuch ist wirklich sehr empfehlenswert; die AU\$ 26.50 lohnen sich sehr, um einen Einblick in die farbenprächtige Unterwasserwelt zu erhalten.

Dann fuhren wir um 13 Uhr weiter. Etwas ausserhalb von Townsville (ca. 30 Minuten Fahrt) machten wir spontan Halt im „**Billabong Sanctuary**“ **Park**. Hier werden die verschiedenen Tiere vorgestellt, welche in den Sümpfen leben. Wir kamen gerade zur rechten Zeit an und erlebten eine spannende Fütterung der verschiedenen Krokodilarten. Die Anlage ist nicht so gross aber einen Halt wert! Was mir sehr gefiel war, dass in der Anlage Känguruhs frei herumlaufen (wurden natürlich handzahn durch das regelmässige Füttern durch die Besucher) oder Kakadoos, welche sich streicheln liessen. An einer Station wurden wir auch über die giftigsten Schlangenarten aufgeklärt. Der Eintrittspreis von AU\$ 30.- war es mehr als wert.

Nach ca. 2.5 Stunden Besuch fuhren wir dann weiter. Als wir dann um 19 Uhr in **Airlie Beach** im Coral Sea Resort ankamen, erwartete uns ein super schönes Hotel. Begrüsst wurden wir von Jenny. Es stellte sich schnell heraus, dass sie auch aus der Ostschweiz (Amriswil) ist und nun seit 6 Jahren in Australien arbeitet. Für den nächsten Tag empfahl sie uns einen Flug ins Great Barrier Reef. So sehe man das Reef viel besser.



Scheibenputzerfische an der Arbeit im ReefHQ ;-)



Es konnte ganz schön beißen, das kleine, 10monatige Krokodil

02. Airlie Beach

Leider regnete es heute zu stark – der Flug ins Great Barrier Reef musste abgesagt; die Wolken waren zu stark. Den Flug verschoben wir deshalb auf übermorgen.

Da uns mal ein **Pooltag** sogar sehr entgegenkam, haben wir Zeit, die nächsten Tage zu organisieren, durch das Dorf zu spazieren, Postkarten und am Reisebericht zu schreiben und am Pool zu sitzen. Herrlich!

Trotz Wolken war es schwül und heiss, der Schweiß kam aus allen Poren.



Pädi, Jenny (von der Reception) und ich

03. Airlie Beach

Nach dem Frühstück erhielten wir einen Anruf von Jane vom Tourdesk, dass unser geplanter Ausflug an den Whitehaven Beach wegen des schlechten Wetters abgesagt werden musste. :-)

Na ja. Mit Jane und Jenny haben wir dann geschaut, was wir heute machen könnten. Wir haben uns dann entschieden, mit unserem Auto zum **Cedar Creek Falls** zu fahren. Dies sei ein sehr schöner Wasserfall etwa 25 Minuten südlich von Airlie Beach. Doch auch hier trotzte uns das Wetter: An einer Abzweigung zum Wasserfall war die Offroad-Strasse überflutet. Einige Jungs versuchten die Strasse zu durchqueren und wateten im hüfthohen, warmen Wasser. Wir wollten uns das nun halt nicht antun und kehrten um.

Wir fuhren nun weiter zur **Hydeaway Bay**, welcher etwas nördlich von Airlie Beach liegt. Ca. 45 Minuten Fahrzeit bei immer wieder starken Regenfällen lagen vor uns. Dort angekommen, zeigte sich die Sonne für einen kurzen Moment und wir machten uns zu Fuss, nachdem wir wieder eine überflutete Stelle per pedes überwandern, zur Bay. Die Bucht ist recht schön, es hat dort auch ein Öko-Resort, welches aber grade wegen Umbauarbeiten geschlossen ist. Gut nahmen wir unser Picknick selber mit.

Den vorgesehenen Bushwalk im **Conway Range National Park** sagten wir von uns aus wegen dem strömenden Regen ab... So waren wir wieder um 16 Uhr im Hotel und faulenzten...

Hoffnung machte uns ein Anruf der Fluggesellschaft für den Flug von morgen. Er würde wegen einer Reisegruppe früher stattfinden. Wir sind mal gespannt, ob das Wetter mitmacht!



Strasse hüfthoch überflutet



Das Schild begegnete uns immer wieder...

04. Airlie Beach

Leichter Regen, starker Wind, Wellengang und ein Anruf verhiessen nichts Gutes: Unser Ausflug zum Great Barrier Reef wurde leider gecancelt.

Nichtsdestotrotz machten wir uns halt auf den Weg und – da es nicht so stark regnete – versuchten den Bushwalk, den wir gestern vorgehabt hatten, zu machen. Auf der kurzen Fahrt zum **Conway Range National Park** liess der Regen nach; am Startpunkt des Walk begrüßte uns sogar die Sonne. So schnell kann es hier gehen mit den Wetterwechseln.

Kurz nach der Abzweigung zum Mt Rooper wurde unser Weg dann aber durch Überflutung unterbrochen (wer hätte das geahnt...). Also nichts wie zurück und so machten wir den Weg nur zur **Swap Bay** ohne den „Via-Weg“ zum Rooper. Es war ein gemütlicher Weg durch den Regenwald, viele Schmetterlinge und Vögel begleiteten uns; auch die „Eindringling-Kröte“ (welche die Australier als Pest ansehen) sahen wir ein paar Mal. Am Ende des Weges kamen wir zu einer schönen Bucht (Swap Bay). Der Rückweg ging auf dem selben Weg.

Am Nachmittag genossen wir die spärliche Sonne wieder am Pool beim Bücher lesen.



Davon liessen wir uns auf unserer Wanderung nun nicht mehr abhalten -ein Umweg wurde gesucht...

05. Airlie Beach – Gladstone Knapp 600 Kilometer (um genau zu sein: 592) lagen heute vor uns. Unsere erste Etappe nach Fraser Island wollten wir etwas nach der Hälfte des Weges von Airlie Beach bis Fraser Island in **Gladstone** unterbrechen. Sonnenschein und guter Verkehr liessen es zu, dass wir für diese Strecke ca. 8 Stunden brauchten. Es ist einfach schön, wenn die Trucks alle auch 100 km/h fahren dürfen. So stresst es nicht, wenn man mal eine halbe Stunde hinter so einem grossen Gefährt nachfahren muss. Auf der Fahrt in den Süden haben wir den südlichen Wendekreis etwas nach **Rockhampton** überfahren. In Gladstone angekommen, übernachteten wir im Hotel „Quest“. Die Zimmer sind sehr schön eingerichtet – wir erhielten (aus irgendwelchen Gründen auch immer) sogar einen Upgrade in ein Apartment. So hatten wir grade noch einmal die Gelegenheit, noch einmal unsere Wäsche zu waschen. **Gladstone** ist eine Industriestadt. Laut dem Receptionisten gingen die Leute hier um 22 Uhr zu Bett nach 10-11-Stunden-Tagen. Danach hätten sie meist eine Woche Pause (auch nicht schlecht)...



Impression von unserem Hotel in Airlie Beach beim Pool

06. Gladstone – Fraser Island Heute lagen ca. 400 km vor uns, welche wir als sehr angenehme Fahrt empfanden. Das sonnige Wetter und der, trotz eines Montags, recht ruhige Verkehr erleichterten uns die Fahrt nach Hervey Beach. Wir hatten genügend Zeit eingerechnet und so konnten wir hier nach dem Einchecken für unsere Unterkunft noch ca. 2.5 Stunden auf die Fährüberfahrt nach **Fraser Island** in unseren Büchern weiterlesen. Nach der ruhigen Überfahrt erwartete uns ein riesiges Resort (Kingfisher Bay Resort). Nach Zimmerbezug sonnten wir uns etwas am Pool und machten Bekanntschaft mit einer riesigen Fliege...



Herrlich, Schwimzüge im Pool. Bei Minusgraden in der Schweiz noch herrlicher..

07. Fraser Island Um 6.45 Uhr war bereits wieder Tagwache: um 8 Uhr ging unsere Tour los. Wir haben bei unseren Ferienvorbereitungen die Tour „Beauty Spots – Full Day 4 WD Coach Tour“ gebucht. Diese Tour zeigte uns einige sehenswerte Highlights der Ost- und Westküste der 123 km langen Sanddüne. Fraser Island ist die grösste Sandinsel der Welt (ca. 123 km Länge und bis zu 22 km Breite). Die höchste Düne misst 244 Meter üM. Durch Bohrungen konnte man herausfinden, dass sich der Sand an manchen Stellen bis zu 100 Meter unter dem Meeresspiegel liegt. Der meiste Sand enthält Quarzteilchen (Silica) mit weniger als zwei Prozent anderer Mineralien. Uns erstaunte, dass sich eine so grüne Insel auf Sand behaupten kann. Auf der recht rüttligen Fahrt durch Sandwege im Truck, machten wir zuerst Halt am **Lake McKenzie**. Dieser See wurde durch eine Sandmulde gebildet, in der sich Sand mit organischem Material verfestigt und so



Baden im Lake McKenzie in kristallklarem Wasser!

wasserundurchlässig wird. Das kristallklare Wasser hat uns natürlich zu einem Bad ermutigt. Herrlich, wenn ich daran denke, dass uns in 3-4 Tagen in der Schweiz überdurchschnittliche Minustemperaturen erwarten werden – und wir geniessen hier das warme Wasser... ;-) Nach einem Tee gings weiter zur **Central Station**. Das ehemalige Holzfäller-Camp dient nun als Informationszentrum. Hier machten wir uns zu einem ca. 45Minütigen Spaziergang einem kleinen Flösschen entlang. Am Pick-up-Ort wurden wir dann zum Mittagessen gefahren.

Nach dem Essen gings ein Stückchen nordwärts auf der **Seventy-Five-Mile Beach**. Hier machten wir Halt am **Coloured Sands**. Hier ist der Sand in vielen Färbungen sichtbar. Diese Färbung stammt von Oxiden, die die einzelnen Sandkörner umschliessen und so dieses Farbenspiel hervorrufen.

Wenige Fahrminuten entfernt liegt das **Maheno Wreck**. Dieses Schiff war ein Luxusliner, welches Passagiere zwischen Sydney und Auckland beförderte. Das turbinenbetriebene Dampfschiff gehörte seinerzeit zu den schnellsten Schiffen und hielt 1907 den Rekord für die schnellste Überquerung der Tasmanischen See. Das Schiff wurde nach Japan zur Verschrottung geschleppt, als es am 8.7.35 durch einen unerwarteten Wirbelsturm versenkt wurde. Während des zweiten Weltkriegs diente es der einheimischen Luftwaffe als Angriffsziel zum Üben und wurde in zwei Teile zerborst.

Einen weiteren Halt machten wir am **Eli Creek**. Hier fliesst ein Flösschen, welches ca. 4.2 Millionen Liter Wasser pro Stunde in den Pazifik befördert. Es ist der grösste Süsswasserbach an der Ostküste und lud uns zum Baden oder „Kneipen“ ein.

Nun machten wir uns auf den Rückweg zum Resort. Ein weiterer Halt beim **Stonetool Sandblow** (eine aktive bewegliche Düne) und um 16.30 Uhr konnten wir wieder an den hoteleigenen Pool unser Lager beziehen.



*Solche Strassen sind die Regel auf der Insel.
Manchmal kamen wir uns vor wie im Schüttelbecher...*



Orangefarbiger Sand bei Coloured Sands

08. Fraser Island
– Brisbane

300 Kilometer müssen heute zurückgelegt werden. Nachdem wir im Hotel auf Fraser Island ausgecheckt hatten und mit der Fähre um ca. 11.30 Uhr wieder in River Heads ankamen, machten wir uns auf den Weg. Wir konnten die Strecke, trotz zahlreichen Baustellen, in gut 4 Stunden bewältigen.

Als wir in **Brisbane** um ca. 15 Uhr ankamen, waren wir doch froh, hatten wir das Iphone mit der Routenfunktion: Brisbane ist eine sehr grosse Stadt und der Verkehr entsprechend...

Es erwartete uns hier das Hotel „Rydges“, welches gleich beim Bahnhof in der South Bank liegt. Als wir das Zimmer bezogen, präsentierte sich das mit einer wunderbaren Aussicht auf die Skyline der Stadt!

Nach der Rückgabe unseres Mietautos spazierten wir noch etwas durch die Stadt. Glücklicherweise lag Hertz gleich bei der Shoppingmall...



*Brisbanes Skyline beim Eindunkeln
von unserem Hotelzimmer aus gesehen.*

Nach dem Abendessen im Hotel vertraten wir unsere Beine bei einem Spaziergang am Brisbane River entlang Richtung Coronation Drive. Die Brücke ist sehr schön beleuchtet nachts.

Leider haben die Stadplaner unserer Meinung nach mit dem Motorway sich etwas vertan. Dieser führt dem Fluss entlang in Wellenlinien. Stylish sicher speziell, aber der dauernde Geräuschpegel des Verkehrslärm der Autobahn durch die Stadt ist doch störend.

Auf dem Retourweg habe ich noch gesehen, dass gleich um die Ecke bei unserem Hotel die Bahnstation „South Brisbane“ ist und der **Airtrain** in den Flughafen für AU\$ 15.50 fährt. Der werden wir dann übermorgen nehmen. (Tipp: Für Ankunft registrieren und man erhält 10% Rabatt.)



*Die Autobahn führt am Brisbane River entlang.
Architektonisch vielleicht schön...*

09. Brisbane

Am Morgen unseres letzten langen Tages in Australien erledigten wir erst Mal unsere Souveniereinkäufe. Gestern hatten wir ein paar Läden mit schönen Souvenirs gesehen. Diese wollten wir heute Morgen nun einkaufen.

Um 12 Uhr machten wir uns dann auf einen Walk durch die City. Das 1.8 Millionen Einwohner zählende Brisbane ist wirtschaftliches und kulturelles Zentrum des „Sonnenscheinstaates“. Die Stadt hat sehr viele Hochhäuser. Lange Zeit führte die mittlerweile drittgrößte Stadt ein verschlafenes Dasein. In den 1980er-Jahren entwickelte sich Brisbane zu einem betriebsamen Handels- und Finanzzentrum. Wir entdeckten bei unserem Rundgang, dass die City sehr viele Hochhäuser hat. Im Reiseführer habe ich dann gelesen, dass mit dem Aufschwung sich die Bagger in der Bauwut durch historische Häuserzeilen frassen. Die wenigen alten viktorianischen Häuser wirken inmitten der Glas- und Beton-Palästen machmal wie Fremdkörper. Nichtsdestotrotz, uns gefällt die Stadt, das Klima ist sehr angenehm.

Auf unserem Walk kamen wir unter anderem beim Parlamentsgebäude, bei der Story Bridge und den Cathedralen St. John's und St. Stephen's vorbei. Die beiden Gebäude sind in sehr schönem weissen Sandstein gebaut.

Wie erwähnt, die Stadt gefällt uns sehr.

Wir entdeckten auch einen Gratisbus unter den vielen verkehrenden Bussen, der durch die Stadt und Umgebung fährt. Leider haben wir nicht gefunden, wo wir einsteigen können und verschieben dies auf unseren nächsten Aufenthalt hier in dieser Stadt...



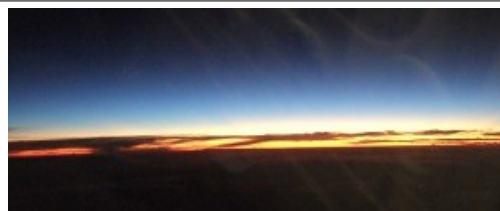
Die Kirche wird von den Hochhäusern fast erdrückt



Brisbanes Skyline bei Tag

10. Brisbane –
Singapur –
Zürich

Bye bye Australia! Heute heisst es Abschied nehmen von diesem spannenden Land, welches uns aber nicht zum letzten Mal gesehen hat. Mit dem Airtrain fahren wir zum Flughafen. Via Singapur flogen wir zurück in die kalte Schweiz (Minusgrade sind angesagt)!



Spannender Sonnenuntergang vor Singapur

Spezielles

- Preislich ist Neuseeland günstiger als in der Schweiz. Der Kurs lag bei NZ\$: CHF bei 4 : 3
- Australien ist preislich mit der Schweiz vergleichbar. Bei unserem Aufenthalt hielt sich der AU\$: CHF bei 1:1. Sydney ist vergleichsweise sogar noch teurer. Kleider in Australien sind gleich teuer wie in der Schweiz.
- Toiletten: Wir wurden sehr überrascht, dass es an allen Ecken immer wieder öffentliche Toilettenanlagen hatte, welche gratis zu benutzen und sehr sauber waren.
- Trinkgelder: Erstaunt hatte uns, dass fast niemand Trinkgelder für die Tourguides gab. Uns hielt diese Tatsache aber nicht davon ab, trotzdem jeweils etwas zu geben. Die Tourguides waren jeweils überrascht und doch sehr erfreut über diese kleine Geste.

Reisezeiten

- Die beste Reisezeit für den Osten ist im australischen Frühling oder Herbst.

Hotels

- Anzahl Hotels: NZ: 9 // AUS: 16
- Eindrücklichste Hotels:
 - „Ashley“ Christchurch: sehr stylisch, „containermässig“, mit grosser Fensterfront als Türe
 - „The Magestic Roof Garden“ Adelaide: ein Hotel im 5-Sterne-Sektor
 - „Holiday Inn“ Townsville: super gelegen, grosse Zimmer, sehr zuvorkommendes Personal
 - „Rydges“ Brisbane: zentral gelegen, wunderschöne Aussicht auf die Skyline
 - „Kingfisher Bay Resort“ Fraser Island: familienfreundlich, riesig, sehr naturverbunden

Internet/WiFi

Es hat sich gelohnt, bei Swisscom die „WorldOption Flex“ einzurichten. So hielten sich die Telefonkosten in guten Rahmen.

Auch die Datenoption ist sinnvoll, aber leider nicht ganz günstig. Die CHF 149.- pro Monat für 200 MB reichen aber längstens aus für das Checken der E-Mails und ab und zu etwas im Internet zu recherchieren.

Ein nächstes Mal in Australien

Australien hat uns sehr gut gefallen. Die Menschen hier sind sehr freundlich. Dies hängt wohl damit zusammen, dass sie hier sehr viel Platz haben und man sich hier im Land sehr gut verwirklichen kann.

Wir haben auch schon bereits Pläne geschmiedet für nächste Ferien in Down under:

- Die Westküste wollen wir noch mit einer geführten Tour von Perth nach Darwin machen.
- Das Great Barrier Reef noch erleben: voraussichtlich ab Cairns, wenn möglich per Flugzeug, damit man einen besseren Einblick von der Grösse des Reefs erhält.
- Brisbane nochmals länger besichtigen und
- die Gold Coast bereisen.

Wir freuen uns schon auf ein nächstes Mal – wer Lust hat, vielleicht mitzukommen kann sich ja bei uns melden! ;-)

Links

- Weitere Bilder der Reise in meinem Fotoalbum: album.jac.ch (Album „2012/Ozeanien“)
- C&E Tours: www.cetours.co.nz
- Magic Tours: www.magictours.com.au
- „Taste the Barossa“: www.tastethebarossa.com.au
- 4 Tages-Tour Red Center: Intrepid Connections: www.connections.travel
- Unser Reisevorschlag von Cairns nach Brisbane: http://www.australia.com/de/itineraries/qld_pacific_coast.aspx
- ReefHQ: www.reefhq.com.au
- Billabong Sanctuary: www.billabongsanctuary.com.au
- Coral Sea Resort: www.coralsearesort.com
- Quest Hotel Gladstone: www.questapartments.com.au
- Wikipedia: Südlicher Wendekreis [http://de.wikipedia.org/wiki/Wendekreis_\(Breitenkreis\)](http://de.wikipedia.org/wiki/Wendekreis_(Breitenkreis))
- Kingfisher Bay Resort: www.kingfisherbay.com.au
- Rydges Hotels: www.rydges.com
- Airtrain Brisbane: www.airtrain.com.au